



Geschäftsbericht 2024

271. Geschäftsjahr



Aurich, im Februar 2025

„Sicherheit“ und „Schutz“ auf ostfriesisch!

Liebe Leserinnen und Leser,

. . . wir leben in unruhigen Zeiten. Auch unser IHK-Präsident sprach hier in Ostfriesland anlässlich des IHK-Wirtschaftsabends von „schlechter Stimmung in der Wirtschaft“ und „schwindendem Vertrauen in die Regierungs-Politik“. Zweifellos sind und werden die Herausforderungen hier im äußersten Nordwesten nicht einfacher. Die aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt aber auch die klimatischen Veränderungen zeigen es. Die Wetterereignisse werden häufiger und intensiver. Hinter der Brandkasse liegt gerade wieder ein „Starkregen-Millionen-Schaden“ – und immer noch ist die große Mehrheit der Gebäude nicht gegen Elementargefahren geschützt.

Auch heute, in unserem 272. Geschäftsjahr, arbeiten wir als ostfriesisches Unternehmen weiter daran, dass unsere Kundinnen und Kunden sicher und geschützt sind. Wir begleiten sie weiterhin vertrauensvoll, persönlich und telefonisch, unterstützt durch die digitalen Möglichkeiten. Und der Erfolg gibt uns Recht: Unsere Geschäftsentwicklung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst und unseren Vertriebspartnern für ihr großes Engagement. Gemeinsam bleibt es bei dem guten „ostfriesischen Miteinander“ – eben „aus Ostfriesland, für Ostfriesland“!

Thomas Weiss

Vorstandsvorsitzender

Gerrit Wilken

Mitglied des Vorstandes



Inhalt

	Seite
Aufsichtsbehörden und Organe.....	4
Die Erstversicherungsgruppe der öffentlichen Versicherer	8
Lagebericht	9
Jahresbilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
Anhang.....	32
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	46
Bericht des Aufsichtsrates	52

Aufsichtsbehörden und Organe

Aufsichtsbehörden:	Niedersächsisches Finanzministerium - Staatsaufsicht - Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung - Versicherungsaufsicht -
Trägerversammlung:	57 Mitglieder der Landschaftsversammlung der Ostfriesischen Landschaft 6 Mitglieder auf Vorschlag der Sparkassen Aurich-Norden, Emden, LeerWittmund entsandt vom Sparkassenverband Niedersachsen 6 Mitglieder entsandt von der Landschaftlichen Brandkasse Hannover
Aufsichtsrat:	Rico Mecklenburg Landschaftspräsident - Vorsitzender - Jürgen Lücke Geschäftsführer Sparkassenverband Niedersachsen - stellv. Vorsitzender - Torsten Bauer Abteilungsleiter Sparkassenverband Niedersachsen Dieter Baumann Landschaftsrat Moormerland Jann Berghaus Rechtsanwalt und Notar, Landschaftsrat Aurich Bernd Bornemann Oberbürgermeister a. D., Landschaftsrat Emden Helge Brötje* Hygienefachkraft Aurich (ab 03.06.2024)

Aufsichtsbehörden und Organe

Achim Claaßen*

Abteilungsleiter
Ihlow

Frauke Dreessen*

Abteilungsdirektorin
Aurich

Robert Friedel*

Vertriebsbereichsleiter
Aurich

Dr. Fabrice Gerdes

Vorstand
Versicherungsgruppe Hannover

Hilko Gerdes

Dipl.-Volkswirt, Landschaftsrat
Südbrookmerland

Matthias Groote

Landrat, Landschaftsrat
Leer

Holger Heymann

Landrat, Landschaftsrat
Wittmund

Wolfgang Knot

Abteilungsdirektor
Sparkassenverband Niedersachsen

Tim Kruithoff

Oberbürgermeister
Emden

Claudia Lambertus*

Juristin
Wiesmoor
(ab 03.06.2024)

Uwe Liebe*

Gewerkschaftssekretär
Oldenburg
(bis 03.06.2024)

Aufsichtsbehörden und Organe

Helmut Markus

Landschaftsrat
Norden

Olaf Meinen

Landrat
Aurich

Andreas Möller

Direktor
Versicherungsgruppe Hannover

Michael Ramke*

Gewerkschaftssekretär a. D.
Sande

Anja Romaneehsen*

Vertriebsbereichsleiterin
Ihlow

Annika Rust

Vorständin
Versicherungsgruppe Hannover

Manuel Tolle*

Hauptabteilungsleiter
Aurich
(bis 03.06.2024)

Jens van Mark*

Abteilungsleiter
Aurich

* Mitglieder gemäß § 110 NPersVG

Aufsichtsbehörden und Organe

Vorstand:

Thomas Weiss

- Vorsitzender des Vorstandes -

Gerrit Wilken

- Mitglied des Vorstandes -

Vorstandsvertreter:

Im Falle der Verhinderung wird der Vorstand vertreten durch:

Ralf Homberg

Abteilungsleiter

Rüdiger Seele

Hauptabteilungsleiter

Die Erstversicherungsgruppe der öffentlichen Versicherer



Lagebericht

Bericht des Vorstandes

Geschäftsmodell und Rechtsform

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ist als selbstständiger Regionalversicherer in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit Firmensitz in Aurich tätig. Ihre Rechtsverhältnisse bestimmen sich nach dem Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen in Niedersachsen (NöVersG) und den ergänzenden Regelungen der Satzung. Sie steht im Wettbewerb mit anderen Versicherungsunternehmen und ist eingetragen im Handelsregister A des Amtsgerichts Aurich unter der Nummer HRA 2007.

Das Geschäftsgebiet der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse ist der ehemalige Regierungsbezirk Aurich in Niedersachsen. Der ehemalige Regierungsbezirk Aurich umfasste – bis zu seiner Auflösung im Jahr 1978 – im Wesentlichen das Gebiet der heutigen Landkreise Aurich, Leer, Wittmund sowie die kreisfreie Stadt Emden. Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ist seit 1754 dieser Region und seinen Menschen verpflichtet. Wir „leben“ dies unter der Philosophie „aus Ostfriesland, für Ostfriesland!“. Das Regionalitätsprinzip ist mit der Geschichte der öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen in Deutschland eng verbunden. Tief verwurzelt in Ostfriesland, getragen von der Ostfriesischen Landschaft und verbunden mit seinen Menschen, stehen wir satzungsgemäß für „Vorsorge, Versicherung und Gemeinwohl“. Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ist eine der ältesten Versicherungen der Welt und gehört zum starken Verbund der öffentlichen Versicherungen – der zweitgrößten Versicherungsgruppe in Deutschland.

In ihrem Geschäftsgebiet betreibt die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse die Schadenversicherung mit Ausnahme der Kraftfahrtversicherung. Sie darf Mit- und Rückversicherungen, auch außerhalb ihres Geschäftsgebietes zeichnen und Rückversicherung auch in anderen Versicherungssparten gewähren. Außerdem kann sie Versicherungsverträge, Spar- und Bausparverträge und Geschäfte, die im unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang mit Versicherungsverträgen stehen, anderen Unternehmen vermitteln. Einst nur Feuerversicherer, schützen wir heute Haus und Vermögen unserer Kunden/innen – und alle anderen Lebensbereiche natürlich auch; und das zusammen mit unseren Kooperationspartnern der VGH, der ÖRAG, der UKV und der LBS.

Unsere Hauptvertriebswege sind unsere Geschäftsstellen und die drei ostfriesischen Sparkassen. Durch ein dichtes Netz von rund 40 Geschäftsstellen und etlichen Filialen der Sparkassen ist eine hohe Servicequalität vor Ort gewährleistet. Ergänzt wird der Service durch unsere hauptberuflichen Großschadenregulierer sowie dem unabhängigen Schätzerwesen.

Träger der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse sind die Ostfriesische Landschaft, die Landschaftliche Brandkasse Hannover und der Sparkassenverband Niedersachsen.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich seit inzwischen fünf Jahren in einer anhaltenden Schwächephase. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern fiel Deutschland im Jahr 2024 auf dem Weg zu einer wirtschaftlichen Erholung zurück. Als einziger der großen europäischen Staaten verzeichnete Deutschland einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP): Am Ende des Jahres stand ein Minus von 0,2 % bei der Wirtschaftsleistung. Das Ifo-Institut führt die anhaltende Wachstumsschwäche darauf zurück, dass Deutschland sich inmitten einer tiefgreifenden strukturellen Neuausrichtung seiner Wirtschaft befindet. Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und Deglobalisierung erfordern demnach einen Umbau, der Deutschland mit seiner alternden Bevölkerung und seinem Schwerpunkt im verarbeitenden Gewerbe besonders herausfordert. Gleichzeitig wird die Belastung der Unternehmen in Deutschland durch Energiekosten und Bürokratie im Vergleich zu anderen Standorten weltweit als hoch wahrgenommen.

Ab dem Frühsommer 2024 schlug sich die schwache Konjunktur auch in einem Rückgang der Erwerbstätigkeit nieder. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen erhöhte sich laut Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt 2024 auf 2,79 Millionen. Die Arbeitslosenquote stieg damit leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 6,0 %.

Das Bruttoinlandsprodukt ging nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 0,2 % zurück. Im Vorjahr war es bereits um 0,3 % gesunken.

Gleichzeitig ging zum Jahresende auch die Phase deutlicher Lohnsteigerungen zu Ende, die im Vorjahr und bis in den Sommer 2024 hinein als Reaktion auf die hohe Inflation erfolgt war. Für eine gewisse Stabilität sorgte der Rückgang der Preissteigerung. Die Inflation pendelte sich nach den Höchstwerten in den Jahren 2022 (6,9 %) und 2023 (5,9 %) nahe dem Zielwert der Notenbank ein: Für das Gesamtjahr 2024 lag sie bei 2,2 %. Auch das führte zu einer leichten Erholung der privaten Konsumausgaben (+ 0,3 %). Die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,6 %.

Zum Jahresende führten der Bruch der Berliner Regierungskoalition und die Ankündigung vorgezogener Neuwahlen im Februar 2025 zu weiterer, auch wirtschaftspolitischer Unsicherheit.

In Deutschland haben die Versicherer erst kürzlich im EIOPA-Stresstest ihre Stabilität unter Beweis gestellt. Die von der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) durchgeführte Simulation prüfte die Krisenfestigkeit europäischer Versicherungsunternehmen unter extremen Stressszenarien. Das Ergebnis: Selbst unter schwierigsten Bedingungen bleibt die Solvenz aller getesteten Versicherungsgruppen gesichert. Das überzeugende Abschneiden Deutschlands ist nicht nur auf eine solide Kapitalausstattung und ein umsichtiges Risikomanagement zurückzuführen, sondern auch auf die starke Unterstützung durch den Rückversicherungsmarkt.

Für das Jahr 2024 gab der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Februar 2025 einen Anstieg der Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer von 5,3 % auf 238,0 Mrd. Euro bekannt. Auf die Lebensversicherungssparte entfielen dabei rund 94,0 Mrd. Euro (+2,6 %). Die Einnahmen in der Schaden- und Unfallsparte stiegen um 7,8 % auf rund 92,0 Mrd. Euro. Dabei sind die Schäden laut GDV langsamer gestiegen als die Beitragseinnahmen. Wetterextreme verursachten

Lagebericht

im Jahr 2024 in Deutschland mit 5,5 Mrd. Euro zwar etwas geringere Schadenkosten als im Jahr zuvor, dennoch blieb die Schadenbilanz ungebrochen hoch.

Quelle: konjunkturelle Angaben laut Statistischem Bundesamt: www.destatis.de; Marktdaten laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V..

Geschäftsverlauf und Lagebericht

Im 271. Berichtsjahr konnte die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse einen guten Geschäftsverlauf verzeichnen. Das Geschäftsjahr 2024 endet mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 779 TEUR, durch das die Unternehmenssubstanz gestärkt wird.

Grundlagen für dieses solide Geschäftsergebnis sind ein günstiger Schadenverlauf, eine weiterhin positive Entwicklung der gebuchten Beiträge aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, eine geordnete Kostenstruktur und die stabilen Erträge aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten an unsere Kooperationspartner. Die engagierte Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Direktion und im Außendienst bilden auch im 271. Geschäftsjahr das Grundgerüst für den erfolgreichen Geschäftsbetrieb. Sie sorgen täglich dafür, dass unser Service und unsere Produkte überzeugen. In einem herausfordernden Marktumfeld für Schaden- und Unfallversicherer konnte so die starke Marktposition durch die konsequente Umsetzung der Unternehmensphilosophie „aus Ostfriesland, für Ostfriesland!“ im Geschäftsgebiet weiter gefestigt werden.

Im Geschäftsjahr ereigneten sich mehrere Schäden mit einem Schadenaufwand über 250 TEUR:

- fünf Naturgefahrenereignisse mit einem Schadenaufwand von 3.571 TEUR,
- acht Feuerschäden und ein Leitungswasserschaden mit einem Schadenaufwand von insgesamt 5.575 TEUR.

Die Bruttoschadenquote beläuft sich im Geschäftsjahr auf 57,2 % (Vorjahr 54,1 %). Sie liegt damit unter dem zu erwartenden Durchschnitt von 70 %, der der Planung zugrunde gelegt wird. Durch weiterhin positive Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahresschadenreserven ergibt sich insgesamt eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 42,4 % (Vorjahr 37,4 %).

Die Bruttokostenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft bewegt sich mit 25,9 % (Vorjahr 26,4 %) unterhalb der Planung.

Das Gesamtbruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung liegt mit 15.959 TEUR (Vorjahr 17.049 TEUR) oberhalb der Planung von 8.230 TEUR. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile sowie der gesetzlichen Vorgaben zur Bildung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein positives „Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit“ vor Ertragsteuern in Höhe von 2.941 TEUR (Vorjahr 5.787 TEUR).

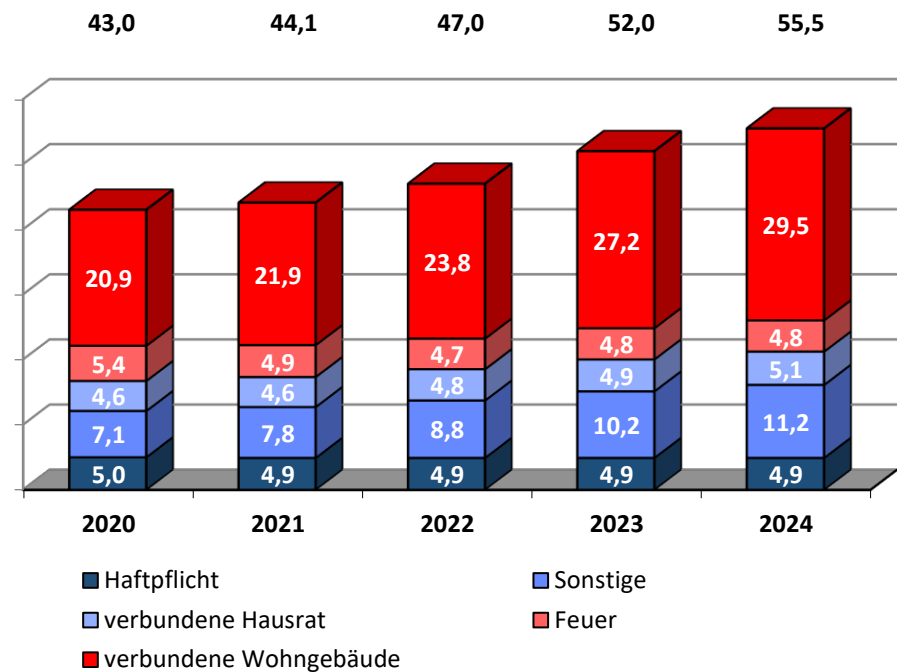
Nach Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss auf 779 TEUR (Vorjahr 3.236 TEUR Jahresüberschuss). Dieses Ergebnis stärkt die Substanz des Unternehmens und trägt dazu bei, zukünftigen Herausforderungen zuversichtlich entgegenzusehen.

Lagebericht

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

(in Mio. EUR)

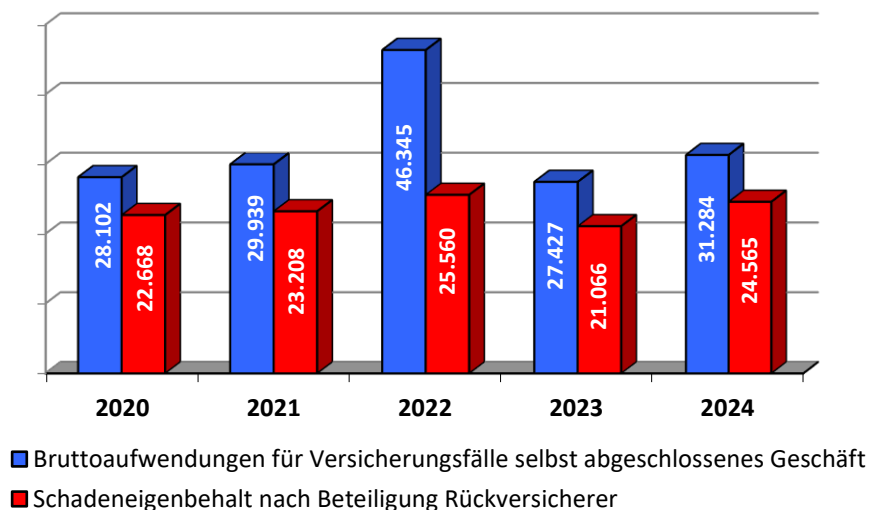
Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sind gegenüber dem Vorjahr auf 55.474 TEUR (Vorjahr 51.997 TEUR) angestiegen. Von den Bruttoprämien wurden 17.815 TEUR (Vorjahr 17.490 TEUR) an die Rückversicherer abgeführt.



Entwicklung der Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

(in TEUR)

Die Geschäftsjahresaufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr von 27.427 TEUR auf 31.284 TEUR gestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote steigt somit von 54,1 % im Vorjahr auf 57,2 % im Geschäftsjahr. Durch weiterhin positive Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahresschadenreserven ergibt sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 42,4 % (Vorjahr 37,4 %).



Lagebericht

Kostenquote

Für den Versicherungsbetrieb wurden 14.154 TEUR (Vorjahr 13.355 TEUR) aufgewendet. Die Bruttokostenquote bewegt sich mit 25,9 % (Vorjahr 26,4 %) unterhalb der Planung.

Versicherungstechnisches Ergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gesamt in TEUR	2023	2024
Bruttoergebnis	14.049	14.459
Anteil Rückversicherer	-8.911	-8.802
Veränderung der Schwankungsrückstellung (- = Zuführung)	-1.069	-3.718
Versicherungstechnisches Ergebnis	4.069	1.939

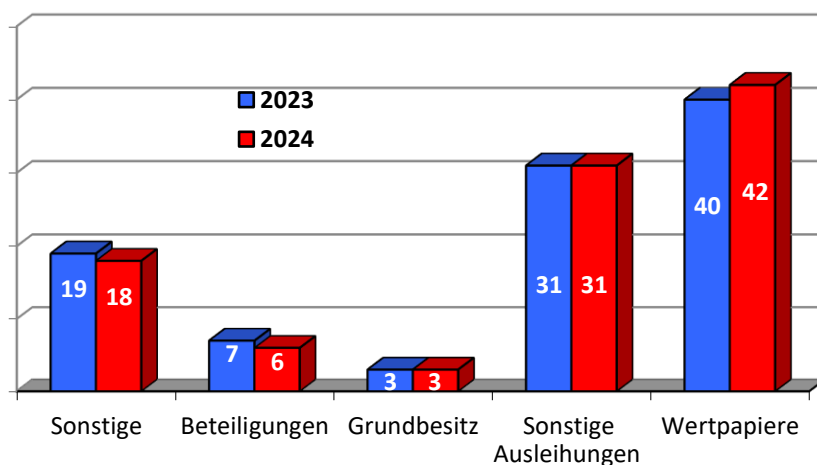
Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand steigt im Berichtszeitraum von 101.887 TEUR auf 108.175 TEUR. Die Bruttoerträge aus den Kapitalanlagen betragen 2.253 TEUR (Vorjahr 2.646 TEUR). Die Bruttorendite beläuft sich auf 2,1 % (Vorjahr 2,7 %).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen belaufen sich unter Berücksichtigung der Abschreibung auf 726 TEUR (Vorjahr 627 TEUR). Danach ergibt sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 1.527 TEUR (Vorjahr 2.019 TEUR). Dies entspricht einer Nettoresndite von 1,5 % (Vorjahr 2,1 %).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

(in %)



Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im Rahmen des Vermittlungsgeschäftes kann die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse über ihre Geschäftsstellen auch alle nicht selbst betriebenen Sparten anbieten. Die positive Wertschöpfung aus dieser Vermittlung ist im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthalten. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis setzt sich im Saldo aus dem „Kapitalanlageergebnis“ und dem „sonstigen Ergebnis“ zusammen und beläuft sich auf 933 TEUR (Vorjahr 1.664 TEUR).

Lagebericht

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das aktive Rückversicherungsgeschäft hat mit einem Bruttobeitragsvolumen von 3.185 TEUR (Vorjahr 2.440 TEUR) gegenüber dem selbst abgeschlossenen Geschäft nur eine untergeordnete Bedeutung.

Nach Rückversicherung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 68 TEUR (Vorjahr 54 TEUR Gewinn).

Die gesetzlich vorgegebenen Voraussetzungen zur Bildung einer Schwankungsrückstellung sind im in Rückdeckung übernommenen Geschäft nicht erfüllt.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

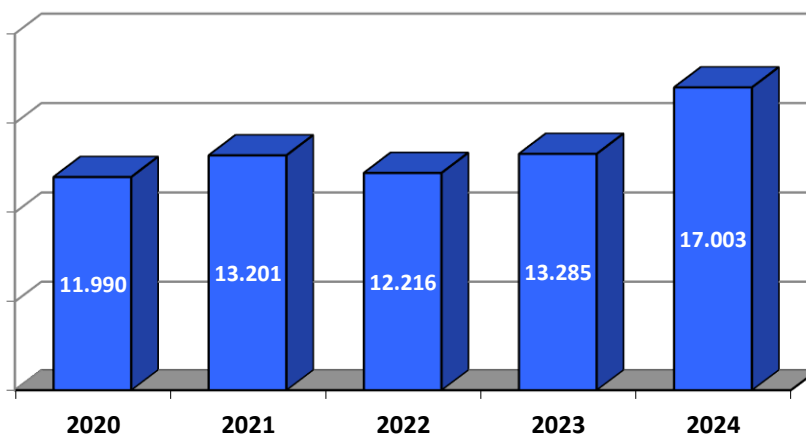
Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.941 TEUR (Vorjahr 5.787 TEUR).

Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 779 TEUR (Vorjahr 3.236 TEUR).

Entwicklung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen im Geschäftsjahr

(in TEUR)

Gemäß den Vorschriften zur Berechnung der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre wurden im Berichtsjahr per Saldo 3.718 TEUR zugeführt (Vorjahr 1.069 TEUR Zuführung).



Aufgrund des regional begrenzten Geschäftsgebiets und des hohen Marktanteils besteht für die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ein exponiertes Naturgefahrenrisiko aus Sturm- und Überschwemmungsrisiken. Zur Risikoabdeckung von Kumulschadenereignissen aus Naturgefahren, die künftig in kürzer aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren das Geschäftsgebiet erheblich treffen könnten („Frequenz-Kumul“), wird über eine gesonderte Rückstellung Vorsorge getroffen. Der Rückstellungen wurden per 31. Dezember 2024 weitere 1.500 TEUR zugeführt.

Lagebericht

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Gesamt in TEUR	2023	2024
gebuchte Beiträge brutto	27.216	29.497
verdiente Beiträge brutto	26.263	28.903
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	16.140	18.156
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	11.181	11.649
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	6.871	7.466
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-310	-2.327
Geschäftsjahresschadenquote brutto	61,5%	62,8%
Gesamtschadenquote brutto	42,6%	40,3%
Schadenquote f.e.R.	52,5%	58,1%

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sind die Bruttobeitragseinnahmen um 8,4 % angestiegen.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Es ereigneten sich vier Feuerschäden größer 250 TEUR mit einem Schadenaufwand von 1.678 TEUR und fünf Sturmereignisse größer 250 TEUR mit einem Schadenaufwand von 2.770 TEUR. Die Geschäftsjahresschadenquote steigt auf 62,8 % (Vorjahr 61,5 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 2.831 TEUR zugeführt (Vorjahr 444 TEUR Zuführung). Die Sparte schließt mit einem versicherungstechnischen Verlust von 2.327 TEUR (Vorjahr 310 TEUR Verlust) ab.

Feuerversicherung

Gesamt in TEUR	2023	2024
gebuchte Beiträge brutto	4.778	4.799
verdiente Beiträge brutto	4.761	4.810
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	3.096	1.576
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.341	498
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.074	1.071
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	439	960
Geschäftsjahresschadenquote brutto	65,0%	32,8%
Gesamtschadenquote brutto	49,2%	10,3%
Schadenquote f.e.R.	55,3%	11,6%

Die Feuerversicherung setzt sich aus den industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Feuersparten zusammen. Mit der Einführung der Verbundenen Gewerbeversicherung ergibt sich eine sukzessive Verschiebung gebuchter Beiträge von der Feuerversicherung hin zu „Sonstige Sachversicherungen“.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gefallen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sinkt auf 32,8 % (Vorjahr 65,0 %). Im Geschäftsjahr ereigneten sich in der Feuerversicherung zwei größere Schäden mit einem Gesamtaufwand von 985 TEUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 429 TEUR (Vorjahr 136 TEUR Entnahme) schließt das versicherungstechnische Geschäft mit einem Gewinn von 960 TEUR (Vorjahr 439 TEUR Gewinn) ab.

Lagebericht

Verbundene Hausratversicherung

Gesamt in TEUR	2023	2024
gebuchte Beiträge brutto	4.949	5.078
verdiente Beiträge brutto	4.887	5.037
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	1.160	2.140
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	778	1.856
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.318	1.330
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	2.619	1.657
Geschäftsjahresschadenquote brutto	23,7%	42,5%
Gesamtschadenquote brutto	15,9%	36,8%
Schadenquote f.e.R.	16,0%	37,2%

In der Verbundenen Hausratversicherung sind die Bruttobeitragseinnahmen leicht angestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote hat sich mit 42,5 % gegenüber dem Vorjahr erhöht (Vorjahr 23,7 %). Es verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1.657 TEUR (Vorjahr 2.619 TEUR Gewinn).

Sonstige Sachversicherungen

Gesamt in TEUR	2023	2024
gebuchte Beiträge brutto	10.180	11.239
verdiente Beiträge brutto	9.892	11.058
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	4.365	6.623
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.820	5.877
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	2.712	2.927
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	275	56
Geschäftsjahresschadenquote brutto	44,1%	59,9%
Gesamtschadenquote brutto	28,5%	53,1%
Schadenquote f.e.R.	40,8%	56,4%

Die „Sonstigen Sachversicherungen“ umfassen die Sparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und die Verbundene Gewerbeversicherung sowie die restlichen Versicherungszweige. Für das Ergebnis sind die Sparten Sturm und Leitungswasser sowie die Verbundene Gewerbeversicherung prägend.

Die Bruttobeitragseinnahmen steigen gegenüber dem Vorjahr um 10,4 % (Vorjahr 15,6 %) an. Mit der Einführung der Verbundenen Gewerbeversicherung ergibt sich seither eine Verschiebung gebuchter Beiträge von der Feuerversicherung hin zu „Sonstige Sachversicherungen“. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote steigt auf 59,9 % (Vorjahr 44,1 %). Im Geschäftsjahr ereigneten sich in der sonstigen Sachversicherung zwei Feuerschäden und ein Leitungswasserschaden jeweils größer als 250 TEUR mit einem Gesamtaufwand von 2.418 TEUR. Insgesamt schließen die sonstigen Sachversicherungszweige nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung im Saldo in Höhe von 457 TEUR (Vorjahr 762 TEUR Zuführung) mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 56 TEUR (Vorjahr 275 TEUR Gewinn) ab.

Lagebericht

Haftpflichtversicherung

Gesamt in TEUR	2023	2024
gebuchte Beiträge brutto	4.875	4.860
verdiente Beiträge brutto	4.879	4.869
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	2.666	2.789
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.856	3.319
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.381	1.361
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.047	1.593
Geschäftsjahresschadenquote brutto	54,6%	57,3%
Gesamtschadenquote brutto	38,0%	68,2%
Schadenquote f.e.R.	49,1%	33,6%

In der Haftpflichtversicherung entsprechen die Bruttobeitrageinnahmen für 2024 in etwa dem Vorjahr. Der Schadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote steigt leicht von 54,6 % im Vorjahr auf 57,3 %. Im Geschäftsjahr ereigneten sich keine größeren Haftpflichtschäden. Gemäß der gesetzlichen Vorgaben zur Berechnung der Schwankungsrückstellung ist die Voraussetzung zur Bildung einer Schwankungsrückstellung nicht erfüllt. Es verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1.593 TEUR (Vorjahr 1.047 TEUR Gewinn).

Finanz- und Vermögenslage

Die Zusammensetzung des Versicherungsbestandes in der Sachversicherung erfordert hinsichtlich der Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmer/innen jederzeit eine kurzfristige Zahlungsbereitschaft.

Das Asset Liability Management (ALM) ist maßgeblich an der kurzfristigen Steuerung finanzieller Kriterien durch die simultane Betrachtung der bestehenden Vermögensanlagen (Assets) und Verpflichtungen (Liabilities) sowie deren gegenseitigen Interdependenzen ausgerichtet. Es trägt der Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen durch die Liquiditätsplanung und -steuerung Rechnung. Die laufende Liquiditätssteuerung erfolgt über kurzfristige Kapitalanlagen.

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse konnte im Berichtsjahr alle Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt erfüllen.

Das Eigenkapital des Unternehmens beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 42.649 TEUR (Vorjahr 41.906 TEUR). Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge ergibt sich hieraus eine Eigenkapitalquote von 116 % (Vorjahr 124 %). Damit liegt die relative Eigenkapitalausstattung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse weiterhin stabil auf einem hohen Niveau.

Lagebericht

Personal

Für unser Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 115 angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Im Berichtsjahr waren 11 Auszubildende bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse beschäftigt. Weitere Daten hinsichtlich der Zusammensetzung des Personals sind im Anhang auf Seite 45 zu finden.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / Unternehmenskultur

Der Vorstand und der Aufsichtsrat danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und die hohe Einsatzbereitschaft. Ohne ihr Engagement und ohne den Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf die sich dauernd verändernden Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung unserer Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit nicht möglich.

Wir streben eine hohe Motivation und Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen an, fördern den Respekt und die Wertschätzung im Umgang miteinander und stärken das eigenverantwortliche, unternehmerische und nachhaltige Handeln. Hierfür investieren wir in die Qualifikation, Unternehmensbindung und Gesunderhaltung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schadenverhütung und -bekämpfung

Über die Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Feuerwehren besteht im Geschäftsgebiet seit vielen Jahren eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren. Regelmäßig werden Projekte, wie z. B. die Brandschutzerziehung in den Kindergärten und Schulen sowie die vorbildliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Nachwuchsförderung, unterstützt.

Insgesamt stellt die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse im Geschäftsjahr für die Schadenverhütung folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

- 216 TEUR freiwillige Leistungen für die gezielte Schadenverhütungsarbeit
- 1.391 TEUR Feuerschutzsteuer (zweckgebundene Ländersteuer).

Lagebericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Nachhaltiger geschäftlicher Erfolg in der Versicherungswirtschaft basiert stets auf dem Erkennen und Ergreifen von Chancen und dem kontrollierten Umgang mit Risiken. Im Hause der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse nimmt das aktive Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein.

Als Grundlage des Risikomanagement-Prozesses dient das vom Vorstand beschlossene Risikohandbuch. Das Risikohandbuch umfasst eine Beschreibung der organisatorischen Ausgestaltung des Risikomanagements, die strategischen Vorgaben zur Risikosteuerung und das Risikotragfähigkeitskonzept.

Die operativen Geschäftsbereiche steuern die ihnen zugeordneten Risikofelder, Einzelrisiken und Limitauslastungen und begrenzen die Unternehmensrisiken damit bereits bei der Entstehung.

Die Risikomanagement-Funktion begleitet diesen Prozess und überwacht die Limitauslastungen sowie die Risiken auf aggregierter Ebene im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes. Sie validiert die Ergebnisse des dezentralen Risikomanagement-Prozesses, identifiziert Risikokonzentrationen und leitet zentral Maßnahmen zur Risikosteuerung ein. Sie berät den Vorstand in Risikomanagement-Fragen und bei risikorelevanten Ad hoc-Problemen.

Im Risikokomitee werden die Kernergebnisse des Risikomanagement-Prozesses, wesentliche risikorelevante Entwicklungen und Aktivitäten sowie erforderliche Maßnahmen und Weiterentwicklungen im Risikomanagement-System besprochen.

Jährlich wird eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) in Abstimmung mit der Wirtschaftsplanung und der beabsichtigten Rückversicherungsstruktur durchgeführt. Der ORSA-Prozess vermittelt ein umfassendes Bild der Risiken, die sich bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse aus der aktuellen Risikolage sowie dem zukünftig erwarteten Risikoprofil ergeben und leitet den sich hieraus ergebenden Gesamtsolvabilitätsbedarf ab. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus dem ORSA-Prozess werden in einem Bericht an die Aufsicht festgehalten und im strategischen Entscheidungsprozess berücksichtigt. Der ORSA-Bericht ist ein elementarer Bestandteil der Solvency II-Berichterstattung.

Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und der Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II ist ein Limitsystem eingerichtet, welches auf den europaweiten Vorgaben zur Berechnung des erforderlichen Solvenzkapitals (Standardmodell) basiert. Die Erkenntnisse der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) werden ebenfalls in den Berechnungen berücksichtigt. Durch die aktive Steuerung der Risikotreiber und die Festlegung von Limits für verschiedene Risikokennzahlen wird das Unternehmensrisiko effektiv begrenzt. Zur Überwachung der Limitauslastungen und der Risikotragfähigkeit ist ein Kontrollsystem eingerichtet, in dem erhöhte Einzelrisikopotentiale aufgezeigt und ihre Auswirkungen auf die Gesamtrisikosituation überwacht werden.

Lagebericht

Das Risikomanagement-System besteht aus einem mehrstufigen Prozess mit dem Ziel, potentielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und anhand vorgegebener Kriterien deren qualitative und quantitative Folgen abzuschätzen, um schließlich geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen abzuleiten. Zum Auftakt der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird eine Risikoinventur durchgeführt. Hierbei werden die im Risikoinventar gesammelten Einzelrisiken durch die Risikofeld-Verantwortlichen und die operativen Geschäftsbereiche auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft. Die Analyse und Bewertung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die erwartete Höhe des drohenden Schadens.

Die Kernergebnisse des Risikomanagement-Prozesses werden monatlich aufbereitet und stehen dem Vorstand, den Risikoverantwortlichen und der Risikomanagement-Funktion in Form einer Management-Summary zur Verfügung.

Die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses und die aktuelle Risikolage werden im regelmäßigen Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Reporting – RSR) sowie im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) zusammengefasst, zudem wird ein Ausblick auf erwartete risikorelevante Entwicklungen gegeben.

Der gesamte Risikomanagement-Prozess, die Abläufe und Verfahren, werden regelmäßig und risikoorientiert von einer unabhängigen Instanz auf ihre Zweckmäßigkeit hin geprüft.

Zur Erfassung, Bewertung und Berichterstattung wird das Gesamtrisiko in folgende Kategorien untergliedert:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Markt- und Konzentrationsrisiko
- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Reputationsrisiko
- Strategisches Risiko

Nachhaltigkeitsrisiken bilden keine separate Risikoart, sondern wirken auf alle eben genannten Risikoarten ein. Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse analysiert diese Risiken daher im Rahmen der etablierten Risikosteuerung.

Langfristig wird durch den Klimawandel mit einer Zunahme klimabezogener Risiken gerechnet. Klimabezogene Risiken treten in Form von transitorischen und physischen Risiken auf. Transitorische Risiken sind Risiken, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft ergeben (z. B. politische Risiken als Folge von Energieeffizienzanforderungen). Physische Risiken sind Risiken, die sich aus den physischen Auswirkungen des Klimawandels ergeben (z. B. Temperaturveränderungen).

Es wird weltweit mit einer zunehmenden Intensität wetterbedingter Naturkatastrophen und daraus resultierenden Schadenbelastungen gerechnet (Klimaänderungs-

Lagebericht

risiken). Aufgrund der großen materiellen Bedeutung der Risiken aus Naturereignissen im Risikoprofil der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse werden mögliche Auswirkungen beständig auch mit Hilfe externer Partner analysiert und die Rückversicherungsstruktur entsprechend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Versicherungs- technisches Risiko

Als Gebäudeversicherer mit einem hohen Marktanteil im Geschäftsgebiet ist die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse dem Risiko von einzelnen Großschäden ebenso wie kumulativ auftretenden Schadenfällen ausgesetzt, beispielsweise infolge von Naturkatastrophen und durch Menschen verursachte Katastrophen. Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse begegnet diesen Risiken mit einem umfassenden, regelmäßig auf die spezielle Risikosituation abgestimmten Rückversicherungsprogramm.

Entwicklung der bilanziellen Schadenquote (brutto) s.a.G.

2015	2016	2017	2018	2019
69,7 %	45,7 %	55,4 %	46,3 %	45,3 %
2020	2021	2022	2023	2024
51,1 %	47,2 %	81,7 %	37,4 %	42,4 %

Wirksame Planungs- und Controllinginstrumente stellen sicher, dass alle für das Unternehmen wichtigen Entwicklungen frühzeitig erkannt und erforderliche Maßnahmen eingeleitet werden können. Durch Zeichnungsrichtlinien wird die Aufnahme unerwünschter Risiken vermieden. Eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen begrenzt das Risiko von Abwicklungsverlusten und wirkt der Inflationsentwicklung entgegen.

Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung (brutto) s.a.G.

2020	2021	2022	2023	2024
18,2 %	25,1 %	23,2 %	18,1 %	18,4 %

Marktrisiko

Durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik kann die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ihre Marktrisiken auf niedrigem Niveau halten. Aus den getätigten Geschäften ergeben sich grundsätzlich keine Währungsrisiken. Die Kapitalanlage erfolgt nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht, den gesetzlichen Anlagegrundsätzen und den im Aufsichtsrat verabschiedeten Kapitalanlage-richtlinien.

Derivative Finanzinstrumente werden im Direktbestand nicht eingesetzt. Im Spezialfonds kommen derivative Finanzinstrumente im begrenzten Maße zur Absicherung von Zins- und Kursrisiken sowie zur Risikominderung zum Einsatz.

Die Kapitalanlage erfolgt stets unter Berücksichtigung von Risikoaspekten.

Lagebericht

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko ist Teil des Marktrisikos und bezeichnet sämtliche nicht durch das Kreditrisiko abgedeckte, mit Risiken behaftete Engagements mit einem Ausfallpotential, das umfangreich genug ist, die Solvabilität oder die Finanzlage des Unternehmens zu gefährden. Durch eine breite Streuung bei der Kapitalanlage wird das Eingehen bedeutender Konzentrationsrisiken vermieden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko aus den Kapitalanlagen beschränkt sich auf Sichteinlagen bei Kreditinstituten, da die aus den übrigen Anlageformen entstehenden Risiken den Marktrisiken zugeordnet werden.

Dem Kreditrisiko in der passiven Rückversicherung wird durch eine systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und Streuung bei der Weitergabe der Risiken Rechnung getragen.

Forderungen gegenüber den Rückversicherern nach Ratingklassen

AAA	AA	A	ohne Rating
0 %	0 %	100 %	0 %

Das Ausfallrisiko der Forderungen gegenüber Makler/innen und Vertriebspartner/innen wird regelmäßig untersucht und gesteuert. Gegenüber Versicherungsnehmern/innen wird diesem Risiko mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens begegnet.

Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität, insbesondere nach Großschaden- und Massenschadenereignissen, erfolgt eine detaillierte Liquiditätsplanung und -steuerung, die weitgehend über kurzfristige Anlagen erfolgt. Durch Schadeneinschussklauseln in den Rückversicherungsverträgen wird zusätzlich sichergestellt, dass im Fall von Großschäden Liquidität unverzüglich zur Verfügung steht.

Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten neben dem operationellen Risiko das strategische und das Reputationsrisiko.

Ein operationelles Risiko besteht darin, dass die Fortführung der Geschäftstätigkeit durch die Kontinuität der wichtigsten Unternehmensprozesse und -systeme mit Hilfe der normalen Organisationsstrukturen nicht mehr gewährleistet werden kann. Das operationelle Risiko umfasst ebenfalls IT-Risiken und Rechtsrisiken. Auch in Zeiten der Digitalisierung mit all ihren Chancen, genießt der Schutz der personenbezogenen Daten und die IT-Sicherheit höchste Priorität.

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Hierzu zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens ergibt.

Lagebericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse kann den Verpflichtungen aus bestehenden Versicherungsverträgen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen nachkommen. Zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) sind Eigenmittel im gesetzlich geforderten Maß vorhanden.

Die Ergebnisse der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung zeigen, dass die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse selbst bei ungünstigen Änderungen der Risikosituation in der Lage ist, die Risikotragfähigkeit zu gewährleisten und die gesetzlichen Solvenzkapitalanforderungen noch zu übertreffen.

Mit dem vorhandenen Risikomanagement-System wird die rechtzeitige Identifizierung, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse haben, sichergestellt. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Nach Jahrzehnten einer moderaten Preisentwicklung war die Inflation in den Jahren 2021 bis 2023 deutlich erhöht. Im Jahr 2024 hat sich die Entwicklung wieder normalisiert. Die Entwicklung der Inflation auf das Risikoprofil und die Solvenzlage der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse wird in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung jährlich untersucht.

Lagebericht

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir weiterhin ein anspruchsvolles Marktumfeld und sind zugleich zuversichtlich. Die Fokussierung auf ein festgelegtes Geschäftsgebiet führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse im Allgemeinen und kleinere Kundensegmente bzw. kleinräumliche Gebiete im Besonderen bedarfsgerecht zu bedienen. Als Wohngebäudeversicherer mit einem hohen Marktanteil und einem dichten Netz von Geschäftsstellen sehen wir gute Chancen, durch unseren serviceorientierten Beratungsansatz bestehende Kundenbindungen in unserem Geschäftsgebiet weiter zu festigen und auszubauen. Die Unternehmensstrategie ist darauf ausgelegt, das Geschäftspotential auch in den übrigen, von der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse betriebenen Sparten sowie im Vermittlungsgeschäft ertragsorientiert zu heben.

Durch unser Aus- und Weiterbildungsprogramm wirken wir den Auswirkungen des demographischen Wandels und dem Fachkräftemangel in unserer Region entgegen. Unsere Geschäftsstellenleiter/innen, die zu einem großen Teil das Ausbildungsprogramm der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse durchlaufen haben, werden auf dem Weg in die Selbständigkeit intensiv vorbereitet und begleitet. Sie übernehmen bereits in jungen Jahren die Verantwortung für eine Geschäftsstelle. Unser zielgruppenorientierter Marktauftritt, u. a. in den sozialen Medien, unterstützt diese Entwicklung positiv. Der stetige Ausbau digitaler Serviceleistungen für unsere Kundinnen und Kunden rundet unser persönliches Betreuungskonzept ab.

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse geht in 2025 von einem Beitragswachstum aus und erwartet für 2025 ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Das Schadenaufkommen ist bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung unauffällig verlaufen. Bei einer Fortsetzung dieser Entwicklung erwarten wir daher ein normales Schadenergebnis. Dies unter der Voraussetzung, dass besondere Schadenereignisse oder geschäftstypisch nicht vorhersehbare große Einzelschäden ausbleiben.

Die risikoausgerichtete Rückversicherungsstruktur, die sehr gute Eigenkapitalausstattung und die konservative Schadenreservierungspolitik des Unternehmens werden mögliche Schwankungen beherrschbar machen. Die gestiegenen Kapitalmarktzinsen lassen die Kapitalerträge in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Wir sehen darin die Chance, dass auch das nichtversicherungstechnische Ergebnis zukünftig weiterhin einen positiven Beitrag zum Geschäftsjahresergebnis liefern wird. Die Kapitalanlagestrategie der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse hat sich bewährt. Wir verfolgen unsere umsichtige, sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie weiter.

Im Rahmen einer mittelfristigen Planung, die dem Aufsichtsrat in der Herbstsitzung 2024 dargelegt wurde, wird für 2025 von einem auskömmlichen Ergebnis ausgegangen. Bei durchschnittlichen Schadenquoten ist, vor Berücksichtigung der rückversicherungsrelevanten Anteile, ein Gesamtbruttoergebnis für 2025 in Höhe von 9.437 TEUR geplant. Unter Berücksichtigung der Rückversicherung und vor Steuern ergibt sich für 2025 ein geplantes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.130 TEUR.

Lagebericht

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen an die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, da die Schadeneintritte und Schadenhöhen im Versicherungsgeschäft zufallsbehaftet sind. Die Struktur der Schäden hat auch maßgeblichen Einfluss auf den Anteil der Rückversicherungsbeteiligung. Die solide Rückversicherungsstruktur, die sehr gute Eigenkapitalausstattung und die konservative Schadenreservierungspolitik werden mögliche Schwankungen beherrschbar machen.

Derzeit lassen sich unter Abwägung der Chancen und Risiken keine Entwicklungen erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

Aurich, 31. März 2025

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Thomas Weiss

Vorstandsvorsitzender

Gerrit Wilken

Mitglied des Vorstandes

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2024

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2024

Anhang

des Jahresabschlusses 2024

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva					Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			475.488,00	475.488,00	418
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			3.123.731,59		2.995
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			6.817.051,34		6.817
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.691.942,39				27.428
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.608.646,00				13.963
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.218.174,06				1.268
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	32.815.000,00				30.515
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000,00	33.815.000,00			1.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.900.000,00	98.233.762,45		108.174.545,38	17.900
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer/innen	1.161.798,68				865
2. Versicherungsvermittler/innen	473.550,31	1.635.348,99			444
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.486.098,51			962
III. Sonstige Forderungen		244.770,47		4.366.217,97	509
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			684.935,44		538
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand			6.036.927,95		6.598
III. Andere Vermögensgegenstände			380.543,71	7.102.407,10	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			250.733,54		177
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			463.050,24	713.783,78	383
Summe der Aktiva				120.832.442,23	112.779

Passiva					Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I.	Trägerkapital		511.291,88		511
II.	Gewinnrücklagen				
	satzungsmäßige Sicherheitsrücklage	41.358.844,88			38.159
	andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	41.358.844,88		0
III.	Jahresüberschuss		<u>778.628,32</u>	42.648.765,08	3.236
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I.	Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	11.622.526,62			10.807
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.140.521,58</u>	9.482.005,04		2.131
II.	Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	48.780.917,14			48.189
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>17.706.355,03</u>	31.074.562,11		17.927
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung				
	1. Bruttobetrag	116.026,01			116
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	116.026,01		0
IV.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17.003.170,60		13.285
V.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	4.531.337,00			3.031
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>9.724,00</u>	<u>4.521.613,00</u>	62.197.376,76	10
C. Andere Rückstellungen					
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.381.000,00		6.045
II.	Steuerrückstellungen		0,00		891
III.	Sonstige Rückstellungen		<u>3.194.063,34</u>	9.575.063,34	2.654
D. Andere Verbindlichkeiten					
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
	1. Versicherungsnehmer/innen	3.496.864,49			3.648
	2. Versicherungsvermittler/innen	<u>1.014.719,91</u>	4.511.584,40		855
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.160.858,10		687
III.	Sonstige Verbindlichkeiten		<u>737.250,17</u>	6.409.692,67	733
	davon: aus Steuern: 587.927,46 EUR (Vorjahr 543.137,98 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.055,01 EUR (Vorjahr 12,00 EUR)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten				1.544,38	2
Summe der Passiva				120.832.442,23	112.779

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

I. Versicherungstechnische Rechnung			Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	58.659.492,25		54.437
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	20.972.702,59	37.686.789,66	19.904
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	815.146,03		1.330
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>9.078,86</u>	<u>806.067,17</u>	495
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			23
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	24.801.598,64		23.202
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>7.235.303,17</u>	<u>17.566.295,47</u>	8.160
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Bruttobetrag	592.106,97		-2.060
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-220.903,98</u>	<u>813.010,95</u>	-2.290
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen			3.000
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		15.045.569,81	14.095
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>4.822.748,18</u>	4.831
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			993
7. Zwischensumme			5.192
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.069
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.123
Übertrag:			4.123

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:				2.007.455,31	4.123
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		332.211,06			243
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	588.031,25				560
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>989.182,33</u>	1.577.213,58			685
c) Erträge aus Zuschreibungen		335.403,28			1.158
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>8.430,00</u>	2.253.257,92		0
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		625.674,59			570
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		100.767,91			57
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	<u>726.442,50</u>	1.526.815,42	0
3. Sonstige Erträge				4.152.618,07	4.613
4. Sonstige Aufwendungen				4.745.939,98	4.968
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.940.948,82	5.787
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.133.087,88		2.521
7. Sonstige Steuern			<u>29.232,62</u>	2.162.320,50	30
8. Jahresüberschuss				778.628,32	3.236

Anhang

Gliederung und Bewertung

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt gemäß der in § 2 RechVersV vorgesehenen Formblätter. Dabei wurde die Bilanz entsprechend dem für alle Versicherungsunternehmen geltenden Formblatt 1 gegliedert; die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Formblatt 2 für Schaden- und Unfallversicherungen.

Bei der Bewertung der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften, die besonderen Vorschriften für Versicherungsunternehmen und die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten des Bilanzstichtages nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet. Für einen Teilbestand der Inhaberschuldverschreibungen mit Buchwerten in Höhe von 7.949 TEUR wird zum 31. Dezember 2024 das Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgt insoweit nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Namensschuldverschreibungen sind gemäß § 341c HGB mit den Nominalwerten angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen

Forderungen sind unter Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen und ggf. Einzelwertberichtigungen mit den Nominalwerten angesetzt.

Anhang

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen einschließlich **geringwertiger Wirtschaftsgüter** sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die **Vorräte** sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Versicherungs- technische Rückstellungen

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften nach dem 1/360-System berechnet. Beim Kostenabzug wurde der BMF-Erlass vom 30. April 1974 berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen den Rückversicherungsverträgen. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft sind die Beitragsüberträge gemäß den Angaben der Zedenten verarbeitet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt. Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten, Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt in Anlehnung an den BMF-Erlass vom 22. Februar 1973.

Schwankungsrückstellungen wurden entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen**, inkl. der Stornorückstellung für zu erwartende Beitragsausfälle, wurden aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Rückstellungen überwiegend gemäß den Angaben der Zedenten eingestellt bzw. in geringem Umfang geschätzt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit in einem begrenzten Geschäftsgebiet mit einem hohen Marktanteil an versicherten Gebäuden ist das Elementarschadenrisiko in jedweder Ausprägung für die OF von besonderer Bedeutung. Die Berechnung für die Schwankungsrückstellung gemäß § 341h HGB ist in § 29 RechVersV bzw. in der Anlage zu § 29 RechVersV normiert und trägt den zufallsbedingten Normalschwankungen Rechnung. Eine geeignete strukturierte Rückversicherung kann das Großrisiko gut abdecken, jedoch werden mittlere Naturgefahrenereignisse (im Selbstbehalt) mit steigender Frequenz beobachtet. Der Risikotransfer über die Rückversicherung ist externen Restriktionen unterworfen und je nach Marktsituation mit stetig steigenden Kosten verbunden. Nach den weitergehenden allgemeinen Grundsätzen der Rückstellungsbildung (§ 341 e Abs. 1 Satz 1 HGB) erfolgte in 2023 erstmalig der Aufbau einer Rückstellung für Frequenz-Kumulrisiken aus Naturgefahren in Höhe von 3.000 TEUR. Dieser Rückstellung in der Wohngebäude- und Gewerblichen Sturmversicherung wurde in 2024 ein Beitrag in Höhe von 1.500 TEUR zugeführt. Damit stehen 4.500 TEUR als Risikoausgleich zur Verfügung. Die Höhe der Rückstellung orientiert sich dabei am möglichen Nettoschadenaufwand für Naturgefahren, sofern die

Anhang

maximal mögliche Haftung nicht überschritten wird. Entnahmen bei Elementarschadenereignissen erfolgen in Abhängigkeit von der Inanspruchnahme der Schwankungsrückstellung.

Andere Rückstellungen

Die Barwerte der **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck bewertet. Der Rechnungszins beträgt unter Zugrundelegung einer Restlaufzeit von 15 Jahren 1,90 % (Vorjahr 1,83 %). Als Gehaltstrend wurden 2,75 % (Vorjahr 2,75 %) berücksichtigt. Als Rententrend wurden 2,25 % angesetzt.

Die **übrigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Anhang

Erläuterungen zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanz- werte 01.01.24 TEUR	Zu- gänge TEUR	Um- buch- ungen TEUR	Ab- gänge TEUR	Zu- schrei- bungen TEUR	Ab- schrei- bungen TEUR	Bilanz- werte 31.12.24 TEUR	Zeit- werte 31.12.24 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	418	261	0	0	0	204	475	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.995	197	0	0	0	68	3.124	11.367
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen	6.817	0	0	0	0	0	6.817	10.402
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.428	0	0	0	264	0	27.692	28.308
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.963	3.999	0	392	71	33	17.609	17.228
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.268	0	0	50	0	0	1.218	1.157
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	30.515	6.000	0	3.700	0	0	32.815	31.481
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000	0	0	0	0	0	1.000	976
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.900	1.000	0	1.000	0	0	17.900	17.900
6. Summe B III.	92.075	10.999	0	5.142	335	33	98.234	97.051
Zwischensumme B. I. bis III.	101.887	11.195	0	5.142	335	101	108.175	118.819
Insgesamt	102.304	11.456	0	5.142	335	304	108.650	118.819

Soweit die Angaben der Werte in „TEUR“ erfolgen, sind Abweichungen durch Rundungen möglich.

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts der Kapitalanlagen:

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten der Pos. B I. wurden nach dem Sach- und Ertragswertverfahren ermittelt. Sämtliche Werte wurden in 2024 überprüft. Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen unter Pos. B II. erfolgte nach der Equity-Methode oder dem Ertragswertverfahren. Die Bemessung der Zeitwerte der Kapitalanlagen zu Pos. B III. 3. und 4. erfolgte unter Anwendung aus der Zinsstruktur abgeleiteter Renditen für Pfandbriefe. Bei Kapitalanlagen zu Pos. B III. 5. wurden die Nominalbeträge ausgewiesen. Die übrigen Kapitalanlagen unter B III. 1. und 2. wurden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV bewertet. Unter den Inhaberschuldverschreibungen werden Papiere mit Buchwert in Höhe von 7.949 TEUR im Anlagevermögen ausgewiesen, deren beizulegender Zeitwert 7.476 TEUR zum 31. Dezember 2024 beträgt. Weiterhin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 1.646 TEUR aus Namensschuldverschreibungen (1.561 TEUR), Schuldscheindarlehen (24 TEUR) und Hypothekendarlehen (61 TEUR). Auf eine Abschreibung in Höhe der zinsinduzierten stillen Lasten wurde verzichtet, da die entsprechenden Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und keine Ausfallrisiken erkennbar sind.

Anhang

Zu B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Bilanzwert EUR
a) mit Geschäfts- und anderen Bauten	7	2.526.892,47
b) mit Wohnbauten	3	454.098,65
c) ohne Bauten	1	142.740,47
Insgesamt	11	3.123.731,59

Die laufenden Abschreibungen zum Bilanzstichtag betrugen 67.887,91 EUR. In den Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten ist ein Gebäude für die eigene Verwaltung enthalten (Buchwert 1.244.597,51 EUR).

Zu B II. Kapitalanlagen in Beteiligungen

	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital gem. §266 Abs. 3 HGB in TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TEUR
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	1,15	204.989	4.739
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	0,50	88.389	9.698
TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover	0,25	68.539	11.386
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	0,26	302.127	32.113
ÖKORENTA ÖKOstabil 7, Aurich	2,03	49.294	-2.107
ÖKORENTA ÖKOstabil 15, Aurich	6,46	15.488	29
RENAIO Infrastrukturfonds S.C.A	1,25	89.763	3.956

Zu B III. Investmentanteile

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse hält 100 % der Anteile an einem gemischten Spezialfonds mit einem Buchwert von 27.691.942,39 EUR (Zeitwert 28.308.206,37 EUR). Im Geschäftsjahr wurde aus dem Spezialfonds keine Ausschüttung vorgenommen. Eine Beschränkung der täglichen Rückgabe besteht nicht.

Zu C. Forderungen

Es bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 42.628,43 EUR.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind sonstige vorausgezahlte Verwaltungskosten des folgenden Jahres sowie abgegrenzte Zinsen enthalten.

Anhang

Erläuterungen zu den Passiva

Zu A. Eigenkapital

	2023 EUR	2024 EUR
I. Trägerkapital	511.291,88	511.291,88
II. Gewinnrücklage		
1. satzungsmäßige Sicherheitsrücklage	38.158.701,04	41.358.844,88
2. andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
III. Gewinnvortrag	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss	3.235.934,27	778.628,32
Insgesamt	41.905.927,19	42.648.765,08

Zu B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen gesamt

	2023 EUR	2024 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	8.484.002,30	6.771.914,20
Verbundene Hausratversicherung	2.132.873,48	2.645.128,49
Verbundene Wohngebäudeversicherung	40.539.908,28	44.361.127,74
Sonstige Sachversicherungen	11.222.808,19	12.820.251,46
Gesamt	62.379.592,25	66.598.421,89
Haftpflichtversicherungen	8.649.512,09	10.045.947,86
Gesamt	71.029.104,34	76.644.369,75
Für übernommene Versicherungen	4.398.845,43	5.409.607,62
Insgesamt	75.427.949,77	82.053.977,37

II. Brutorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2023 EUR	2024 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	4.993.501,18	2.863.347,08
Verbundene Hausratversicherung	1.039.695,89	1.510.024,90
Verbundene Wohngebäudeversicherung	23.914.518,75	23.054.716,44
Sonstige Sachversicherungen	6.397.325,65	7.110.298,09
Gesamt	36.345.041,47	34.538.386,51
Haftpflichtversicherungen	7.574.555,86	8.979.730,63
Gesamt	43.919.597,33	43.518.117,14
Für übernommene Versicherungen	4.269.212,84	5.262.800,00
Insgesamt	48.188.810,17	48.780.917,14

Anhang

IV. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen

	Stand 31.12.2023 EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen				
Feuer- und Sachversicherungen				
Feuerversicherung	2.885.713,00	429.153,00	0,00	3.314.866,00
Verbundene Hausratversicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.844.391,00	2.831.471,00	0,00	10.675.862,00
Sonstige Sachversicherungen	2.555.069,00	457.373,60	0,00	3.012.442,60
Gesamt	13.285.173,00	3.717.997,60	0,00	17.003.170,60
Haftpflichtversicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	13.285.173,00	3.717.997,60	0,00	17.003.170,60
Für übernommene Versicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	13.285.173,00	3.717.997,60	0,00	17.003.170,60

Zu C.

Andere Rückstellungen

	EUR	Stand 31.12.2024 EUR
I. Pensionsrückstellungen		
a) Rückstellungen für Versorgungszusagen	6.380.033,00	
b) Rückstellungen für Verpflichtungen aufgrund des Gesetzes zu Art. 131 GG	967,00	6.381.000,00
II. Steuerrückstellungen		0,00
III. Sonstige Rückstellungen für		
a) Beiträge an die Versicherungsaufsicht	3.700,00	
b) Kosten des Jahresabschlusses	55.000,00	
c) Kosten des Jahresberichtes	5.000,00	
d) Urlaubsverpflichtungen	185.671,34	
e) Beiträge an die Berufsgenossenschaft	0,00	
f) Provisionen und Ausgleichsansprüche	2.628.700,00	
g) Sonstige	315.992,00	3.194.063,34
Insgesamt		9.575.063,34
	(Vorjahr	9.589.870,48)

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt - 60.166 EUR.

Anhang

Latente Steuern sind für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragssteuersatz von aktuell 29,79 % zu Grunde. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Grundstücken wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Rückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in der Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I 1.

Beiträge

Gebuchte Bruttobeiträge

	2023 EUR	2024 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	4.777.668,55	4.799.420,96
Verbundene Hausratversicherung	4.949.041,56	5.078.462,40
Verbundene Wohngebäudeversicherung	27.215.834,97	29.496.869,06
Sonstige Sachversicherungen	10.179.608,35	11.239.364,13
Gesamt	47.122.153,43	50.614.116,55
Haftpflichtversicherungen	4.874.804,21	4.860.337,99
Gesamt	51.996.957,64	55.474.454,54
Für übernommene Versicherungen	2.440.258,37	3.185.037,71
Insgesamt	54.437.216,01	58.659.492,25

Verdiente Bruttobeiträge

	2023 EUR	2024 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	4.760.743,55	4.810.295,96
Verbundene Hausratversicherung	4.887.042,56	5.036.589,40
Verbundene Wohngebäudeversicherung	26.262.845,97	28.902.618,06
Sonstige Sachversicherungen	9.892.433,35	11.057.801,13
Gesamt	45.803.065,43	49.807.304,55
Haftpflichtversicherungen	4.879.461,21	4.869.178,99
Gesamt	50.682.526,64	54.676.483,54
Für übernommene Versicherungen	2.425.033,33	3.167.862,68
Insgesamt	53.107.559,97	57.844.346,22

Verdiente Nettobeiträge

	2023 EUR	2024 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	2.110.332,51	2.227.644,97
Verbundene Hausratversicherung	4.847.147,46	4.984.557,23
Verbundene Wohngebäudeversicherung	18.368.787,55	20.381.562,36
Sonstige Sachversicherungen	4.895.870,88	5.808.753,91
Gesamt	30.222.138,40	33.402.518,47
Haftpflichtversicherungen	3.449.555,93	3.450.783,16
Gesamt	33.671.694,33	36.853.301,63
Für übernommene Versicherungen	26.321,67	27.420,86
Insgesamt	33.698.016,00	36.880.722,49

Anhang

Zu I 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2023 EUR	2024 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	2.341.273,23	497.812,52
Verbundene Hausratversicherung	777.649,93	1.855.943,58
Verbundene Wohngebäudeversicherung	11.181.137,12	11.648.554,59
Sonstige Sachversicherungen	2.819.974,68	5.876.904,40
Gesamt	17.120.034,96	19.879.215,09
Haftpflichtversicherungen	1.856.051,59	3.319.270,28
Gesamt	18.976.086,55	23.198.485,37
Für übernommene Versicherungen	2.166.691,16	2.195.220,24
Insgesamt	21.142.777,71	25.393.705,61

Zu I 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2023 EUR	2023 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	1.073.864,44	1.070.935,80
Verbundene Hausratversicherung	1.317.506,86	1.329.708,44
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.870.730,37	7.466.093,52
Sonstige Sachversicherungen	2.711.869,06	2.926.573,99
Gesamt	11.973.970,73	12.793.311,75
Haftpflichtversicherungen	1.381.455,24	1.360.742,13
Gesamt	13.355.425,97	14.154.053,88
Für übernommene Versicherungen	739.474,26	891.515,93
Insgesamt	14.094.900,23	15.045.569,81

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb für selbst abgeschlossene Versicherungen entfallen 5.611 TEUR (Vorjahr 5.320 TEUR) auf den Abschluss von Versicherungsverträgen und 8.543 TEUR (Vorjahr 8.035 TEUR) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Anhang

Rückversicherungssaldo

	2023 EUR	2024 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	833.302,32	1.633.099,13
Verbundene Hausratversicherung	34.280,54	51.656,29
Verbundene Wohngebäudeversicherung	4.973.721,76	7.342.062,05
Sonstige Sachversicherungen	2.803.910,18	1.488.178,46
Gesamt	8.645.214,80	10.514.995,93
Haftpflichtversicherungen	597.973,88	-1.401.389,68
Gesamt	9.243.188,68	9.113.606,25
Für übernommene Versicherungen	-534.900,70	12.870,11
Insgesamt	8.708.287,98	9.126.476,36

+ = zugunsten Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den GuV-Positionen 1., 3. und 5. der versicherungstechnischen Rechnung.

Zu I 9.

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2023 EUR	2024 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	438.767,06	959.570,36
Verbundene Hausratversicherung	2.618.800,70	1.656.770,90
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-310.268,03	-2.326.641,73
Sonstige Sachversicherungen	275.081,49	56.092,32
Gesamt	3.022.381,22	345.791,85
Haftpflichtversicherungen	1.046.943,66	1.593.407,06
Gesamt	4.069.324,88	1.939.198,91
Für übernommene Versicherungen	53.768,61	68.256,40
Insgesamt	4.123.093,49	2.007.455,31

Zu II 4.

Sonstige Aufwendungen

Der Posten enthält den Aufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 38 TEUR (Vorjahr 58 TEUR).

Anhang

Sonstige Angaben

Grundlagen der Anstalt

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Osterstrasse 14 -20, 26603 Aurich, ist eingetragen im Handelsregister A des Amtsgerichts Aurich unter der Nummer HRA 2007.

	Anteile am Trägerkapital	Anschrift
Ostfriesische Landschaft	50%	Georgswall 1 - 5, 26603 Aurich
Landschaftliche Brandkasse Hannover	25%	Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Sparkassenverband Niedersachsen	25%	Schiffgraben 6 - 8, 30159 Hannover

Angaben zur Gewinnverwendung

Satzungsgemäß beschließt die Trägerversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates über die Verwendung des Gewinns.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter/innen, Personalaufwendungen

	2023 TEUR	2024 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter/innen im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.346	5.631
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter/innen im Sinne des § 92 HGB	845	750
3. Löhne und Gehälter	5.752	6.088
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.306	1.375
5. Aufwendungen für Altersversorgung	110	440
6. Aufwendungen insgesamt	13.359	14.284

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2023	2024
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	8.887	8.226
Verbundene Hausratversicherung	30.124	29.572
Verbundene Wohngebäudeversicherung	71.407	68.995
Sonstige Sachversicherungen	40.283	40.256
Gesamt	150.701	147.049
Haftpflichtversicherungen	49.891	49.145
Gesamt	200.592	196.194

Anhang

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Es sind keine Vermögensgegenstände verpfändet, zur Sicherung übertragen oder hinterlegt worden. Auf den Aktienbesitz bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG besteht noch eine Resteinzahlungsverpflichtung in Höhe von 11.504,07 EUR.

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse haftet als Mitglied der VöV Rückversicherung KÖR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 19.760,00 EUR an dessen Stammkapital. Die Haftung ist auf diesen Betrag begrenzt.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haben wir eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 1,72 Mio. EUR beschränkt.

Mit einer Inanspruchnahme aus den vorgenannten Haftungsfällen wird nicht gerechnet, sofern keine unvorhersehbaren Ereignisse eintreten.

Organe

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Abs. 9a HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Angaben zu den Mitgliedern der Trägerversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 4 bis 7 zu finden.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und Hinterbliebene wurden Ruhegehälter in Höhe von 138.845,68 EUR gezahlt. Die hierfür erforderliche Rückstellung beläuft sich auf 2.972.808,00 EUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit für die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse insgesamt 78.250,00 EUR.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates wurden nicht gewährt.

Sonstige Angaben

Als Aufwand für den Abschlussprüfer sind im Geschäftsjahr für Abschlussprüfungsleistungen 64.260 EUR und für sonstige Leistungen 25.102 EUR angefallen.

Außerbilanzielle Geschäfte wurden nicht vorgenommen.

Anhang

**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter**

Die Anzahl der bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse insgesamt tätigen angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Vorstand) ergibt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt:

	Jahresdurchschnitt 2024		
	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	46	28	74
Teilzeitbeschäftigte	2	28	30
	48	56	104
Auszubildende	8	3	11
Insgesamt	56	59	115

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat sich keine veränderte Einschätzung der geschilderten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Alle im Wirtschaftsbericht genannten Fakten, die Einschätzung der Prognoseberichterstattung und die Darstellung der Chancen und Risiken haben unverändert Gültigkeit.

Aurich, 31. März 2025

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Thomas Weiss

Vorstandsvorsitzender

Gerrit Wilken

Mitglied des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse, Aurich, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) – Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Anstalt werden im Abschnitt „Versicherungstechnische Rückstellungen“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse zum 31. Dezember 2024 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) in Höhe von T€ 48.781 ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 40,4 % an der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen, wobei die Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und für unbekannte Versicherungsfälle (Spätschäden) den ganz überwiegenden Teil der Gesamtrückstellung ausmachen.

Die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem Einzelbewertungsgrundsatz je Schadenfall anhand der Schadenmeldungen oder anhand von Erfahrungswerten der Schadenabteilung ermittelt. Die Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle (Spätschadenrückstellung) wird auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die bei der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Die Bewertung unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) – Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Anstalt gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle risikoorientiert wie folgt im Hinblick auf die Bewertung geprüft:

- Zunächst haben wir uns ein Verständnis der Prozesse zur Ermittlung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.
- Wir haben für eine bewusste risikoorientierte Auswahl die Schadenakten zu einzelnen Schadenfällen eingesehen, die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe auf Angemessenheit geprüft und so die zutreffende Bewertung der entsprechenden Einzelschätzungen je Schadenfall in der Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle nachvollzogen.
- Das Verfahren zur Berechnung der Spätschadenrückstellung haben wir auf Angemessenheit und methodische Richtigkeit hin beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Parameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft.
- Wir haben eigene aktuarielle Schätzungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

(Bruttobetrag) für bestimmte Versicherungszweige durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen bewusst ausgewählt haben, und unsere Ergebnisse mit den Berechnungen der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse verglichen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir interne Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik hinzugezogen.

- Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Ermessensentscheidungen und Annahmen in Bezug auf die Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachver-

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

halte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Anstalt bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Trägersammlung am 3. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juli 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- In Vorbereitung auf die erstmalige Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes haben wir umsetzungsbegleitende Prüfungsleistungen in Bezug auf die Anforderungen von CSRD und ESRS an die Nachhaltigkeitsberichterstattung durchgeführt.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Bonin.

Hamburg, den 1. April 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Ole Keppeler

Christoph Bonin

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die satzungsgemäßen Aufgaben im Berichtsjahr wahrgenommen und während des Berichtsjahres aufgrund regelmäßiger Berichterstattung die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In den zwei turnusmäßig stattfindenden Sitzungen berichtete der Vorstand über die Geschäftslage, Geschäftsentwicklung und Risikosituation. Weiterhin hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens den Aufsichtsrat quartalsweise schriftlich informiert. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2025, insbesondere mit dem Wirtschaftsplan und der mittelfristigen Ergebnisplanung sowie den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Der Aufsichtsrat wurde ebenfalls über den Stand der aktuellen Risikosituation gemäß der aufsichtsrechtlichen Solvabilität unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der durch den Aufsichtsrat bestellten Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Abschlussprüfers erhalten. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er stellte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss fest und empfiehlt der Trägersammlung, den Abschluss in der vorgelegten Form zu bestätigen.

Aufsichtsrat und Vorstand bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und haben ihre Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr an diesen Grundsätzen ausgerichtet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Aurich, den 30. April 2025

Rico Mecklenburg

Landschaftspräsident
und Vorsitzender des Aufsichtsrates